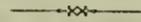


finde ich nicht den geringsten Unterschied. *C. aetnensis* Strobl ist somit als Synonym von *C. granatensis* Boiss. et R. zu betrachten, deren Verbreitung sich also auch auf die Gebirge Italiens von Sizilien und Calabrien bis Toskana erstreckt; die Haltbarkeit der Art ist übrigens ohne jeden Zweifel. — Uebrigens fehlt auch die wahre *C. alpina* Lam. keineswegs auf Sizilien, ich besitze dieselbe aus den Gebirgen von Piszuta aus der Hand Todaro's. Ausser anderen Charakteren bietet die verschiedene Bekleidung des Kelches ein gutes diagnostisches Merkmal; bei *C. alpina* sind die Haare des Kelches länger, an der Spitze gerade oder fast gerade, bei *C. granatensis* dagegen viel kürzer und mehr oder weniger stark hakig einwärts gekrümmt, was bereits die Autoren der Art genügend hervorheben, die, abgesehen vom Habitus, der *C. Acinos* im Ganzen näher kommt.

Breslau, 9. Februar 1874.



Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg.

Von Dr. Heinrich Kemp S. J.

(Fortsetzung.)

Labiatae.

- Mentha sylvestris* L. Gemein in den Niederungen. 1. **
M. aquatica L. Häufig ebendort: Frastanzer Au, Letze, Tisis etc.
 1. **
M. arvensis L. Zerstreut in der Rheinebene: Tisis, Nofels etc. 1. **
Lycopus europaeus L. Hier und da am Illufer, häufig im Rheinthal
 bei Tisis. 1. **
Salvia glutinosa L. Fast gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
S. pratensis L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Origanum vulgare L. Gemein in den Niederungen 1. **
Thymus Serpyllum L. Gemein bis in die höheren Alpen. 1. 2. 3. **
Calaminta alpina Lam. Sehr häufig bis in die Thäler. 1. 2. *
C. grandiflora Mönch. „Bürs“ (Zimmerle). ?
C. officinalis Mönch. Nicht selten im unteren Gebiet: Felsenau, Margarethenkopf, Illufer unterhalb Feldkirch etc. 1. **
Clinopodium vulgare L. Gemein bis in die Alpen, 1. 2. **
Nepeta Cataria L. Selten: „Feldkirch“ (Stocker), „Bürs und Bludenz“
 (Zimmerle) wurde am Margarethenkopf gefunden. 1. *
Glechoma hederacea L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Lamium purpureum L. Ebenso. 1. **
L. maculatum L. Häufig ebendort: Schattenburg, Margarethenkopf,
 Ardetzenberg etc. 1. **
L. album L. Gemein ebendort. 1. **

- Galeobdolon luteum* Huds. Häufig: Steinwald, Margarethenkopf etc. 1. **
- Galeopsis Ladanum* L. Nicht sehr häufig im Rheinthal bei Tisis und Tosters, als var. *vulgaris* und *angustifolia*. 1. **
- G. Tetrahit*. L. Häufig durch das untere Illthal und das Rheinthal (bei Tisis). 1. **
- G. versicolor* Curt. Tisiser Au. 1. **
- Stachys germanica* L. Am Wege von Frastanz nach Satteins (Brühin und Stocker), findet sich auch an der Illbrücke bei Nofels in jedem Jahre, wo die betreffende Stelle nicht mit Reisig bedeckt ist. 1. *
- S. alpina* L. Nicht selten im unteren Gebiet: Waldrand des Aelple bei Feldkirch, Amerlügen, Saminathal, Gampertenthal. 1. **
- S. sylvatica* L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
- S. palustris* L. Häufig in den Niederungen: Frastanzer und Tisiser Au etc. 1. **
- S. recta* L. Fast gemein ebendort. 1. **
- Betonica officinalis* L. Gemein bis in die Alpen, als var. *B. hirta* und *B. stricta*. 1. 2. **
- Ballota nigra* L. Häufig im unteren Illthal und in der Rheinebene. 1. **
- Prunella vulgaris* L. Gemein bis in die unteren Alpen. 1. 2. **
- P. grandiflora* Jacq. Ebenso. 1. 2. **
- Ajuga reptans* L. Gemein in den Niederungen. 1. **
- A. genevensis* L. Nicht selten: Tosters, Bludesch, Christberg. 1. *
- A. pyramidalis* L. Feldkirch (Stocker), wurde nicht gefunden. ?
- Teucrium Chamaedrys* L. Sehr häufig bis gemein. 1. 2. **
- T. montanum* L. Nicht so häufig: Felsenau bei Feldkirch, Margarethenkopf etc. 1. **

Verbenaceae.

- Verbena officinalis* L. Gemein in den Niederungen. 1. **

Lentibularieae.

- Pinguicula alpina* L. Nicht selten von den höheren Alpen bis in's Illthal: Drei Schwestern, Gallinakopf, Saminathal, Maria-Ebene etc. 1. 2. 3. **
- P. vulgaris* L. Mit der Vorigen: Maria-Ebene, Galgenwiese etc. 1. 2. **
- Utricularia vulgaris* L. Nicht häufig in Gräben des Rheinthaales: Tosters etc. 1. **

Primulaceae.

- Lysimachia vulgaris* L. Gemein in den Sümpfen der Niederungen: Satteins, Frastanz, Letze, Tisis etc. 1. **
- L. Nummularia* L. Häufig im unteren Ill- und Rheinthal: Felsenau, Tisis, Tosters etc. 1. **
- L. nemorum*. L. Fast gemein im unteren Gebiet. 1. **

- Anagallis arvensis* L. Nicht selten im Ill- und Rheinthal. 1. **
- Androsace helvetica* Gaud. Häufig auf höheren Kämmen: Hoch Gerach, oberes Saminathal, oberes Gampertenthal etc. 2. 3. **
- A. Chamaejasme* Host. Gemein auf den mittleren und höheren Kalkalpen, seltener auf Urgestein. 2. 3. **
- A. obtusifolia* All. Ziemlich selten auf den höheren Kalkalpen des Rhätikon: „Schweizer- und Druserthor“ (Rehst.), fand sich auch am Saminajoch und Salerul, im oberen Gampertenthal und am Lüner See. 3. *
- Primula farinosa* L. Gemein vom Thal bis in die höheren Alpen.
1. 2. 3. **
- P. elatior* Jcq. Gemein bis zur Schneegrenze. 1. 2. 3. **
- P. officinalis* Jcq. Gemein bis in die niederen Alpen. 1. 2. **
- P. Auricula* L. Häufig auf Felsen der mittleren und höheren Alpen: Drei Schwestern, Saminathal, Gampertenthal, Lüner See etc. 2. 3. **
- P. integrifolia* L. „Im oberen Saminathal“ (Rehst.), findet sich nicht selten auf den höheren Alpen des ganzen Rhätikon: Lüner See gegen den Gaffel-Berg, Abhang des Valzavenz im Gargellenthal, Garnera- und Fermonththal. 3. *
- Soldanella alpina* L. Häufig auf allen Alpen bis zur Schneegrenze. 2. 3. **
- S. pusilla* Hoppe. Stellenweise auf den Kämmen des Urgebirges: Fermonththal. 3. **
- Cyclamen europaeum* L. Häufig am Rande der Rheinebene bei Feldkirch und im Lichtensteinischen: Vaduz, Westabhang des Ardetzenberges, Steinwald. 1. *

Globulariaeae.

- Globularia vulgaris* L. Zerstreut: „Vaduz“ (Bruhin); findet sich auch im Illthal zwischen Nenzing und Bludesch. 1. 2. *
- G. nudicaulis* L. Maria-Ebene, oberes Saminathal, Drei Schwestern, Arlberg etc. 1. 2. **
- G. cordifolia* L. Hin und wieder im Rhein- und Illthal: Waldrand des Aelple bei Tisis, Felsenau, Maria-Ebene etc. 1. 2. *

Plantagineae.

- Plantago major* L. Gemein in den Niederungen. 1. **
- P. media* L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
- P. lanceolata* L. Ebenso. 1. 2. **
- P. montana* L. Nicht häufig auf den höheren und mittleren Alpen: Drei Schwestern, Gampertenthal etc. 2. 3. **
- P. alpina* L. Fast gemein, besonders auf den Kalkalpen. 2. 3. **

Chenopodieae.

- Chenopodium hybridum* L. Selten in den Niederungen: Westabhang des Ardetzenberges. 1. †
- C. album* L. Gemein in den Niederungen. 1. **

C. polyspermum L. Häufig ebendort: Tosters, Tisis, Letze. 1. **
Blitum Bonus Henricus C. A. Meyer. Gemein bis in die Alpen.
 1. 2. **

Atriplex patula L. Häufig in der Rheinebene und hie und da am Ill-
 ufer bei Feldkirch. 1. **

Polygoneae.

Rumex conglomeratus Murr. Häufig in der Rheinebene: Tisis, Tosters
 etc. 1. **

R. obtusifolius L. Gemein in den Niederungen. 1. **

R. crispus L. Häufig ebendort. 1. **

R. alpinus L. Nicht selten an feuchten Stellen der höheren Alpen:
 oberes Saminathal, Gampertenthal, Gargellenthal im Montafon etc.
 2. 3. **

R. scutatus L. Selten: bei Tisis 1. **

R. nivalis Hegetschw. Fast gemein auf den Abhängen und den Schutt-
 halden aller höheren Alpen. 2. 3. *

R. arifolius All. Feldkirch (an einer Mauer des Illkanals), Illufer
 unterhalb Nofels, Gampertenthal bei St. Rochus, Schruns, Silber-
 thal. 1. 2. **

R. acetosa L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **

R. Acetosella L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. **

Oxyria digyna Camp. Auf den höchsten Kämmen mit *Rumex alpinus*:
 Salerut im Gampertenthal 3. *

Polygonum Bistorta L. Stellenweise in der Rheinebene im untersten
 Illthal. 1. **

P. viviparum L. Gemein auf allen Alpen. 2. 3. **

P. lapathifolium L. Sehr häufig in den Niederungen. 1. **

P. Persicaria L. Mit der Vorigen. 1. **

P. amphibium L. Hie und da in den Niederungen, z. B. bei der Tisiser
 Kirche. 1. **

P. mite Schrnk. Wie die Vorige: Tisis, Strasse nach Vaduz. 1. **

P. Hydropiper L. In der Rheinebene nicht selten. 1. **

P. aviculare L. Gemein in den Niederungen. 1. **

P. Convolvulus L. Häufig in der Rheinebene und dem unteren Illthal.
 1. **

P. dumetorum L. Auf dem Gauenstein bei Schruns. 2. **

Thymeleae.

Daphne Mezereum L. Häufig bis in die Alpen: Ardetzenberg, Tosters
 etc. 1. 2. **

D. striata Tratt. Häufig auf allen höheren Alpen: Drei Schwestern,
 Gallinakopf, Gampertenthal etc. 2. 3. *

Santalaceae.

Thesium pratense Ehrh. Häufig auf den mittleren und höheren Alpen,
 selten im Illthal: Rovia-Berg, Gampertenthal, Schafboden bei
 Geschurn etc. 1. 2. 3. **

Th. alpinum L. Illufer bei Nofels, gemein auf allen Alpénwiesen.
1. 2. 3. **

Eleagneae.

Hyppophae rhamnoides L. Gemein im Kiese der Ill. 1 *

Aristolochicae.

Asarum europaeum L. Selten: Maria-Ebene und Nordwestabhang des Ardetzenberges bei Feldkirch. 1. **

Empetreae.

Empetrum nigrum L. Salerul im obern Gampertonthal und auf den Alpen des Montafon. 2. 3. *

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Botanische Wandtafeln. Die Lehre von der Gestalt der Zelle, der Gewebe und der Blüthe nebst den darauf bezüglichen Vorgängen. Acht Blätter mit erläuterndem Text von Dr. W. Ahles. Ravensburg, Verlag von Eugen Ulmer, 1873.

Vier Feinde der Landwirthschaft. Das Mutterkorn und der Rost des Getreides. Die Kartoffel- und Traubenkrankheit. Zugleich als Erläuterung der vier Wandtafeln der Pflanzenkrankheiten. Von Dr. W. Ahles. Ravensburg, E. Ulmer, 1874.

Die Herausgabe beider Serien von Wandtafeln war ein glücklicher Gedanke des geschätzten Verfassers, denn wir litten bis jetzt offenbar Mangel an guten Abbildungen für jenen Theil des botanischen Unterrichtes, welcher sich mit der Erläuterung von Objekten zu beschäftigen hat, die erst durch das Mikroskop gesehen werden können. Die Schwierigkeit, namentlich an Mittelschulen, am Mikroskope zu demonstrieren, wird wohl allgemein zugegeben werden, und jeder Lehrer wird nach Abbildungen greifen müssen, um richtige Vorstellungen über den Bau der Elementarorgane zu erwecken. Ist der Lehrer nicht ein gewandter Zeichner, der rasch ein richtiges Bild von Zellen, Strukturverhältnissen der Zellenwand etc. an der Tafel zu entwerfen vermag, so muss er wohl fertige Figurentafeln benützen. Die richtige Auswahl der Figuren in den zuerst angeführten acht Wandtafeln, das passende Format der Abbildungen, die Schärfe und Deutlichkeit der Zeichnungen, alles dies empfiehlt die angeführten Blätter auf das beste. Der erläuternde Text zu den botanischen Wandtafeln erhöht die Brauchbarkeit derselben. Sie seien hiermit für Unterrichtszwecke bestens empfohlen, mit dem Bemerkten, dass selbe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Kemp Heinrich

Artikel/Article: [Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg. 91-95](#)